

1826–1827

Johann Nepomuk Hortig OSB, Dr. phil. Dr. theol.



geb. **03.03.1774** in Pleistein/Oberpfalz als Carl
Anton Hortig
gest. **27.02.1847** in München

- 1792/93** Studium der Rechtswissenschaften in Ingolstadt
- 1793** Eintritt in das Benediktinerkloster Andechs
- 1794** Ablegung der Gelübde und Annahme des Ordensnamens
- 1799-1801** Studium der Rechtswissenschaften und Philosophie in Salzburg
- 1804-1805** Professor für Ethik und Naturrecht an der Universität Salzburg
Dr. phil.
- 1806** Professor der Dogmatik am Lyzeum Amberg
- 1813** Pfarrer in Windisch-Eschenbach und Sekulinspektor
- 1821** Dr. theol.
- 1821-1826** Professor der Dogmatik und Exegese, ab 1822 auch für christliche Moral, Allgemeine Christliche Religionslehre, Pädagogik und Kirchengeschichte an der Universität Landshut
- 1824/25** Rektor der Universität Landshut
- 1826-1827** o. Professor der Moraltheologie an der Universität München
- 1827** Domkapitular in München
- 1830** Ernennung zum a.o. Mitglied der Bayerischen Akademie der Wissenschaften
- 1841** Erwählung zum o. Mitglied der Bayerischen Akademie der Wissenschaften
Ritterkreuz des Verdienstordens vom hl. Michael

Veröffentlichungen:

- Predigten für alle Festtage des Katholischen Kirchenjahres, Landshut 1821, ³1826.
- Ad disputationem publ. a J. J. Broix subeundam, Landshut 1822.
- Rede bei der Verlesung der Universitätsgesetze, Landshut 1824.
- Rede bey dem Trauer-Gottesdienste für Seine Königliche Majestät Maximilian Joseph von Bayern, Landshut 1825.
- Handbuch der christlichen Kirchengeschichte, 3 Bde., Landshut 1826-1828 (von Hortig wurden die Bde. 1 u. 2 verfasst, Bd. 3 verfasste Döllinger).
- Predigten über die sonntäglichen Evangelien, Landshut 1827, ²1832.
- Oratio funebris in exsequiis Leonis XII Pontificis Max. die 6. Mart. 1829 in eccles. metrop. Monacensi celebratis, Monachii 1829.
- Predigt bei der Primiz-Feier des hochwürdigen Ludwig Fackler, Benedictiner-Priesters aus Metten, München 1833.
- Predigt am 21. August 1824, bei der Einkleidung von sieben, und Gelübdeablegung von elf Jungfrauen in den Orden der barmherzigen Schwestern zu München, München 1834.
- Predigt zur Feier des 400-jährigen Jubiläums der Stadtpfarrkirche St. Martin zu Landshut, Landshut 1836.
- Predigt bei der Primizfeier des Ludwig Fackler, München 1839.
- Kurzgefasste Tugendlehre in Aussprüchen der heiligen Schrift Alten und Neuen Testaments, Regensburg 1841.
- Weiter literarische Veröffentlichungen unter dem Pseudonym Johannes Nariscus:
 - Gesammelte Blätter, Sulzbach 1832.
 - Reisen zu Wasser und zu Land. Mit etwelchen Anhängseln und Einstreuungen, Sulzbach 1835.
 - Wunderbare Begebenheiten des Blasius Bernreiter, Sulzbach 1837.
 - Zwölf Körbe, Landshut 1841, ²1847.

Quellen:

- Archiv des Erzbistums München und Freising: Personalakte des Erzbischöflichen Ordinariates in München und Freising XIII,9.
- Johann Georg von Beilhack, Der Humorist und Satiriker Johannes Nariscus, München 1851.
- Harald Dickerhoff, Hortig, Johann Nepomuk, in: LM Bd. I 1998, 191f.
- August Lindner, Die Schriftsteller und die um Wissenschaft und Kunst verdienten Mitglieder des Benediktiner-Ordens im heutigen Königreich Bayern, Regensburg 1880, Bd. I, 301-303.
- Jahresbericht des Max-Gymnasiums in München 1850/51.
- Manfred Knedlik, Johann Nepomuk Hortig. Ein Gelehrtenleben zwischen Aufklärung und Romantik, in: Edda Preißl (Hg.), Kulturland Oberpfalz. Wege in die Zukunft, Kallmünz 1996, 145-148
- Nekrolog, Neuerer der Deutschen, 25. Jg. 1847, 151-152.
- Magnus Sattler, Collectaneen-Blätter zur Geschichte der ehemaligen Benedictiner-Universität Salzburg, Kempten 1890.
- Schematismus, München 1848, 174-178.

- Ernest Zeller, Licht- und Lebensbilder des Clerus aus der Erzdiözese München-Freising (1840–1890), München 1892, 143–147.
- Universitätsarchiv der LMU: E-II-147, E-II-284.



Wappen als Domkapitular

Bilder: Archiv der Stadt Windischeschenbach
Archiv des Erzbistums München und Freising